



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-15_13

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-15_13

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

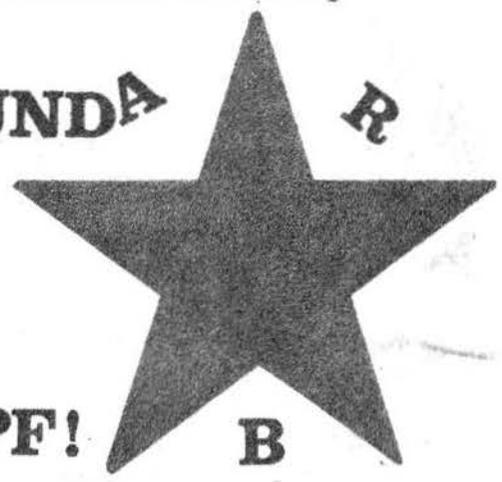
erstellt: 15.05.2014

LEHRLINGE, SCHÜLER, STUDENTEN,

SCHWEIZER ARBEITER UNDA

FREMDARBEITER

EINE KLASSE, EIN KAMPF!

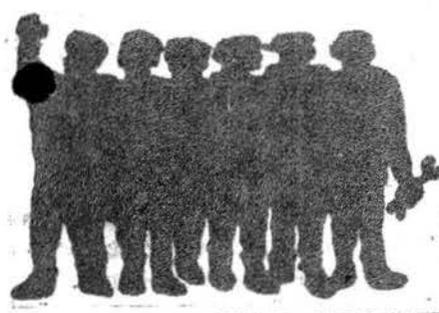


Republikaner, Genossen,

der Streik der Metallarbeiter in Genf für einheitliche Lohnerhöhungen und für Lohnkontrolle durch die Arbeiter ist beendet. Die Geschäftsleitungen der Bürhle- und Sulzer-Betriebe haben dem Druck der solidarischen Arbeiterschaft weitgehend nachgeben müssen.

Damit haben die Genfer Arbeiter bewiesen, dass die Einheit und Kampfbereitschaft der Lohnabhängigen den Sieg über ihre Einpeitscher und Blutsauger davontragen kann. Sie haben uns einmal mehr gezeigt, wer unser Freund und wer unser Feind ist. Vereinen wir unseren Kampf gegen die Diktatur des Bürgertums! Leisten wir gemeinsam Widerstand: in den Betrieben, in den Schulen, in den Wohnungen, auf der Strasse - überall!

ZEIGEN WIR DEN KUMPELS IN GENF, DASS AUCH WIR BEREIT SIND ZU KÖMPFEN UND DASS WIR IHREN KAMPF BRÜDERLICH UNTERSTÜTZEN!



SOLIDARITÄTS- DEMONSTRATION

am Samstag, 13. März 71, 15.00 Uhr beim Landesmuseum

**Mobilisiert eure Freunde, Mitarbeiter, Mitschüler - alle!
Solidarität mit den Kumpels in Genf!
Gegen die Herrschaft des Bürgertums!
ALLE MACHT DEM VOLK!**

ARB eigendruck



Wir autonomen Republikaner solidarisieren uns mit allen anderen Ausgebeuteten am Arbeitsplatz und kämpfen für mehr Freiheit und Autonomie aller Unterdrückten in den Betrieben.
(Punkt 9 der ARB-Verfassung)

Sammel: für die Nationale



Streikkasse

PC N° 80/46491

Der Kampf geht weiter

Immer brutaler und ungenierter werden die Methoden der Ausbeutung. Mit (vom Unternehmer festgesetzten) "Leistungslohnen" und raffinierten Prämiensystemen holen sie das letzte aus uns heraus, indem sie uns gegeneinander aufhetzen und ausspielen: Schweizer Arbeiter gegen Fremdarbeiter, Arbeiter gegen Arbeiterjugend. Die Gewerkschaften, einst die Kampforganisation der Arbeiterklasse, haben verlernt, den Kampf gegen die Offensive des Kapitals zu führen, weil ihre Machthaber zu Agenten und Arschleckern des Bürgertums geworden sind und die Interessen der Arbeiter verraten haben. Aber immer häufiger kommt es zum Bruch dieses "Arbeitsfriedens", der lediglich die steigenden Profite der Unternehmer garantiert. Die wilden Streiks in Genf (wie letztes Jahr in Stabio und Stansstad) zeigen, dass die Geduld der Arbeiterklasse ihre Grenze hat. In verschiedenen Betrieben wird es nicht mehr lange so "friedlich" wie bisher zugehen.

Habt Mut zu kämpfen, habt Mut zu siegen

Das Beispiel der Genfer Arbeiter zeigt uns, wie der Kampf geführt werden muss. Von den Gewerkschaften im Stich gelassen, haben sie sich nicht auf die Versprechungen der Arschlecker verlassen, sondern haben sich selbst organisiert. Auf den Betriebsversammlungen haben sie ein Streikkomitee gewählt, das für alle Betriebe den Kampf führte. Damit haben sie die Trennung der Arbeiterschaft in verschiedene Lohnstufen, in einzelne Betriebe und Branchen, in Schweizer Arbeiter und Fremdarbeiter überwunden. Sie haben erkannt, dass alle Arbeiter unter der Herrschaft des Kapitals leiden und dass deshalb der Kampf gegen den Kapitalisten von allen gemeinsam geführt werden muss. Für die revolutionäre Zürcher Jugend hat der Streik in Genf eine besondere Bedeutung. Er zeigt uns, dass wir in unserem Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung nicht allein stehen. Weil unser Feind derselbe ist, ist der Kampf der Bunkerjugend und der Kampf der Arbeiterschaft um ihr Selbstbestimmungsrecht derselbe. Zeigen wir den Genfern und allen anderen Arbeitern, dass wir das Signal von Genf verstanden haben: Die Bunkerbewegung ist ein Teil der Arbeiterbewegung. Unser Kampf auf der Strasse wird weitergeführt in den Betrieben der Schweiz und der ganzen Welt.

LEISTEN WIR WIDERSTAND: IN DEN BETRIEBEN, IN DEN SCHULEN, IN DEN WOHNUNGEN, AUF DER STRASSE - ÜBERALL:

EINE KLASSE - EIN KAMPF

ALLE MACHT DEM VOLK!

Befreiungskomitee ARB